

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	9
I. Kapitel	12
Das herkömmliche Zusammenwirken geistlicher und weltlicher Obrigkeit als Hintergrund der schulgeschichtlichen Situation in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts	
1. Katholische Territorien	12
2. Protestantische Territorien	15
a) Lutherisch geprägte Gebiete	15
b) Reformiert geprägte Gebiete	21
II. Kapitel	25
Die Funktion der geistlichen Schulaufsicht im 18. Jahrhundert vor dem Einfluß der Aufklärungsbewegung	25
1. Das Zusammenwirken von Schule und Kirche	25
a) Die kirchliche Ausrichtung des Unterrichtswesens	25
(1) Universitäten	25
(2) Protestantische Gelehrtenschulen	26
(3) Katholische Gelehrtenschulen	26
(4) Niederes Schulwesen	26
b) Die Lehrer	29
(1) Protestantische Gelehrtenschulen	29
(2) Katholische Gelehrtenschulen	30
(3) Niederes Schulwesen	30
c) Die allgemeine Unterrichtspflicht	31
d) Zusammenhänge zwischen Kirchenrecht und Schulrecht	34
e) Das Einkommen der Lehrer und die Dotierung der Schulen nach den Grundsätzen des kirchlichen Vermögensrechtes	38
f) Kirchen- und Schulpatronat	43
g) Der Einfluß kirchlicher Bewegungen auf das Schulwesen	46
2. Die geistliche Schulaufsicht als ein Instrument obrigkeitlicher und kirchlicher Leitung der Schule	48
a) Die traditionelle Einordnung der geistlichen Schulaufsicht in den christlichen Obrigkeitsstaat	48
b) Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Schulaufsicht	51

3. Kritik an konfessionellem und orthodoxem Einfluß auf die Schulen	170
4. Kritik an mangelnder Förderung der Staatsgesinnung durch die geistliche Schulaufsicht	175
5. Kritik an den kirchenrechtlichen Grundlagen der geistlichen Schulaufsicht	179
6. Kritik am ordensgebundenen Schulwesen	181
7. Kritik am Schulwesen geistlicher Staaten	187
8. Philosophische Erwägungen zur geistlichen Schulaufsicht; der „Essai sur les préjugés . . .“ und Friedrichs des Großen Antwort	190
9. Kritik an der geistlichen Ortsschulaufsicht für niedere Schulen	193
10. Ablehnung jeder staatlichen und staatskirchlichen Einflußnahme auf das Schulwesen	194
V. Kapitel	201
Zusammenfassung und Ausblick	
1. Zusammenfassung im Blick auf die Lage der geistlichen Schulaufsicht um 1800	201
2. Die antirevolutionäre staatliche Schulpolitik im letzten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts und die geistliche Schulaufsicht	203
3. Die Befürwortung der staatskirchlichen Auffassung der geistlichen Schulaufsicht in der pädagogischen Literatur um 1800	206
4. Ausblick auf die weitere Entwicklung der Schulaufsichtsproblematik im 19. Jahrhundert	214
a) Nachwirkungen der Aufklärungsbewegung	214
b) Änderung der Voraussetzungen für die geistliche Schulaufsicht	217
Anmerkungen	219
Literatur-Verzeichnis	258
I. Quellen	258
II. Literatur	267
Erläuterungen und Abkürzungen	275

III. Kapitel	56
Die Funktion der geistlichen Schulaufsicht unter dem Einfluß der Aufklärungsbewegung	56
1. Die Problematik allgemeingültiger Normen in Staat und Kirche	56
a) Die Auseinandersetzung der Aufklärung mit der kirch- lichen Tradition	56
b) Auswirkungen des modernen Staatsgedankens auf das Bildungswesen	64
2. Das Staatskirchentum der Aufklärungszeit; „Verstaatlichung“ von Kirche und Schule	70
a) Geistliche Staaten	70
b) Katholische weltliche Staaten	70
c) Protestantische Staaten	80
3. Die geistliche Schulaufsicht als Organ des Staatskirchen- tums	90
a) Die staatliche Ausrichtung der geistlichen Schulaufsicht .	90
b) Pfarrer und Lehrer	94
c) Der Katechismus	111
d) Die geistliche Schulaufsicht im Rahmen einzelner staats- kirchlicher Schulverwaltungen	120
(1) Österreich	120
(2) Schlesien	124
(3) Die durch die polnischen Teilungen unter preußische Herrschaft gekommenen Gebiete	127
(4) Das preußische Oberschulkollegium	131
(5) Das Preußische allgemeine Landrecht	135
(6) Das Braunschweigische Schuldirektorium	145
IV. Kapitel	153
Die Kritiker der geistlichen Schulaufsicht im 18. Jahrhundert	
1. Kritik an der Art der Aufsichtsführung geistlicher Inspek- toren höherer Schulen	153
2. Kritik an der geistlichen Schulaufsicht im Interesse der Selbständigkeit des Lehrerstandes höherer Schulen	156